



Newsletter

Datum 07.10.2010
Sperrfrist 07.10.2010, 09.00 Uhr

Nr. 5/10

INHALTSÜBERSICHT/ CONTENU/ CONTENUTO

1. HAUPTARTIKEL/ ARTICLE PRINCIPALE/ ARTICOLO PRINCIPALE

Kabelfernsehpreise in der Schweiz - Vergleich der Angebote der Kabelnetzbetreiber mit mehr als 5'000 Abonnenten

Les tarifs du télé-réseau en Suisse - Analyse des offres des fournisseurs de télé-réseau avec plus de 5'000 abonnés

Le tariffe della televisione via cavo in Svizzera – Analisi delle offerte dei fornitori di televisione via cavo con più di 5'000 abbonati

2. MELDUNGEN/ COMMUNICATIONS/ COMUNICAZIONI

- *Strompreisbericht
Rapport des prix de l'électricité
Rapporto dei prezzi dell'elettricità*
- *Energie Wasser Uetikon: Einvernehmliche Senkung der Wasserpreise*
- *Taxe d'épuration des eaux usées à Genève*
- *Tasse sui rifiuti: seguendo la nostra raccomandazione, il Comune di Melide ha abbassato del 20% le tariffe per la raccolta e lo smaltimento dei rifiuti per il 2010, mentre il Comune di Ronco sopra Ascona ha optato per lo status quo*
- *AVAG: Senkung der Kehrlichtverbrennungspreise*
- *Baisse significative des tarifs pour l'eau potable dans la Ville du Locle*

3. VERANSTALTUNGEN/ HINWEISE

-



1. HAUPTARTIKEL

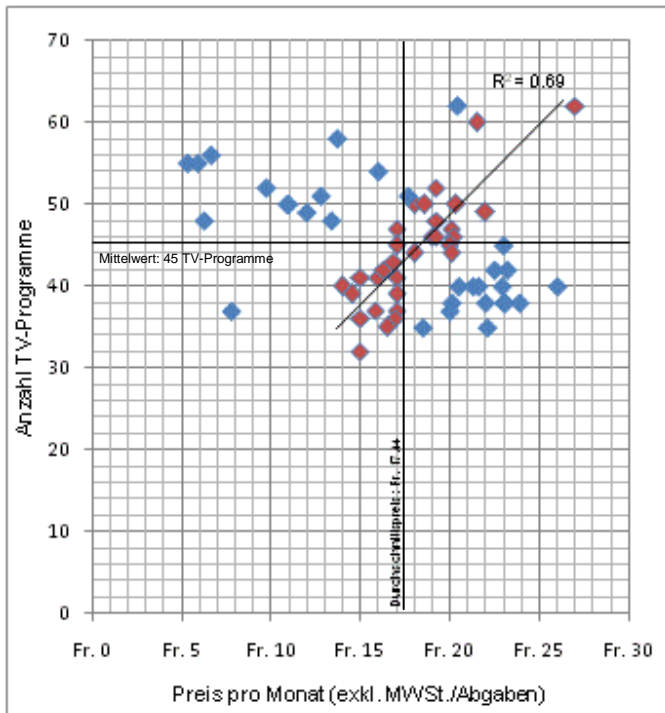
Kabelfernsehpreise in der Schweiz - Vergleich der Angebote der Kabelnetzbetreiber mit mehr als 5'000 Abonnenten

Die Grundangebote für den analogen Kabelradio- und Fernsehanschluss der schweizerischen Kabelnetzbetreiber unterscheiden sich deutlich. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Preisüberwachung, die die Angebote der 62 schweizerischen Kabelnetzbetreiber mit mehr als 5'000 Abonnenten vergleicht. Die grosse Heterogenität betrifft sowohl die Abonnementspreise als auch die Anzahl angebotener Programme. Dabei konnte bei den Unternehmen unserer Stichprobe kein klarer Zusammenhang zwischen dem Preis und der Programmzahl festgestellt werden. So entspricht ein höherer Preis häufig nicht einer grösseren Anzahl Programme im Grundangebot. Demgegenüber bietet die Studie Evidenz für einen Zusammenhang zwischen dem Typ des Unternehmens (öffentlich/privat) und den Preisen für das Grundangebot. Die Unternehmen der öffentlichen Hand bieten in der Tendenz günstigere Preise als die Unternehmen mit privater oder teilweise privater Eigentümerschaft.

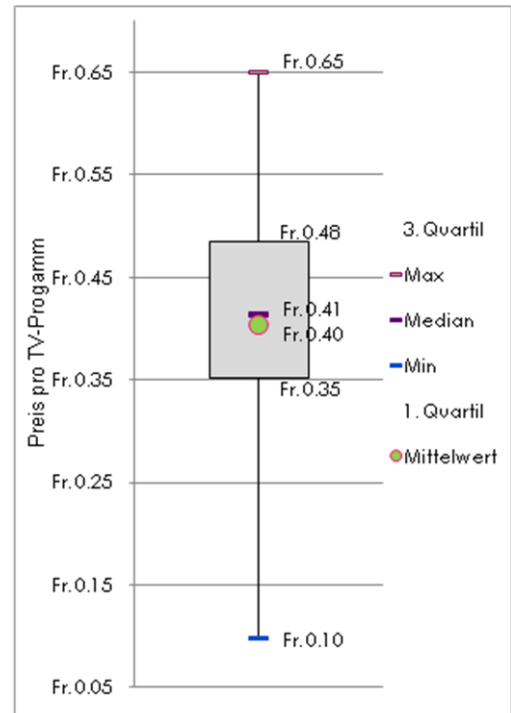
Die Erhebung der Preisüberwachung bietet einen Überblick über die angebotenen Dienste und vergleicht die Abonnementspreise und die Anzahl Programme im Grundangebot der Kabelnetzbetreiber. Die Daten wurden anhand eines Fragebogens erhoben, der sich an die 62 schweizerischen Kabelnetzbetreiber mit mehr als 5'000 Abonnenten richtete. Gestützt auf die Befragung konnte ein durchschnittlicher monatlicher Abonnementspreis von Fr. 17.44 (Basispreis exkl. Mehrwertsteuer und Urheberrechtsabgaben) errechnet werden. Im Schnitt werden 45 analoge Fernsehprogramme angeboten. 85% der von uns ausgewählten Kabelnetzbetreiber verrechnen für die Neuerstellung eines Kabelnetzanschlusses eine einmalige Anschlussgebühr. Ist dies der Fall, muss für den Anschluss eines neuen Gebäudes an das Kabelnetz mit einer Gebühr von mindestens Fr. 1'000.- gerechnet werden. Neuanschlüsse für die einzelnen Wohnungen kosten mindestens Fr. 100.-. Alle der von uns befragten Unternehmen tragen die Reparatur- sowie Erneuerungskosten bis zum Haus. Rund 32% der Unternehmen führen auch Unterhalts- sowie Erneuerungsarbeiten bis zur Steckdose durch, stellen diese Kosten aber oftmals den jeweiligen Liegenschaftsbesitzern in Rechnung.

Die Analyse der Daten kommt zum Schluss, dass eine starke Heterogenität zwischen den verschiedenen Grundangeboten der einzelnen Anbieter besteht. Tatsächlich variieren die monatlichen Abonnementskosten (Basispreis exkl. Mehrwertsteuer und Urheberrechtsabgaben) für den analogen Fernsehanschluss und die Anzahl der angebotenen Programme im jeweiligen Grundangebot je nach Unternehmung stark. Beispielsweise bezahlen Kunden der Gemeinde Binningen mit einer monatlichen Abonnementsgebühr von Fr. 5.36 rund fünfmal weniger als Kunden der GrischaVision AG (Fr. 27.-). Dafür erhalten Letztere mit dem Basisangebot Zugang zu 62 TV-Programmen, was gegenüber den 32 Programmen, die Sinergy Infrastructure SA im Basisangebot anbietet, rund doppelt so viel ist.

Die Analyse hat keine signifikante Korrelation zwischen dem Preis und der Anzahl angebotenen TV-Programmen im Grundangebot der ausgewählten Unternehmen ergeben. Demgegenüber besteht eine solche – lineare – Korrelation ($R^2 = 0.69$) bei denjenigen Unternehmen, deren Preise pro Programm sich zwischen dem 1. und 3. Quartil der Stichprobe befinden. Dies sind diejenigen 50% der Unternehmen, welche sich am nächsten beim Median befinden. Für diese Unternehmen haben wir einen durchschnittlichen Preis pro TV-Programm von Fr. 0.41 berechnet. Die Box-Plot-Grafik 1 zeigt, dass sich deren Preise pro Programm relativ eng um den Median konzentrieren und sich zwischen Fr. 0.35 und Fr. 0.48 bewegen.



Grafik 1: Zusammenhang zwischen dem Abonnementspreis (exkl. MWSt. und Urheberrechtsabgabe) und der Anzahl Programme



Box Plot 1: Preis pro TV-Programm

Die Angebote mehrerer Kabelnetzbetreiber entfernen sich dagegen stark vom oben beschriebenen Verhältnis zwischen Preis und Programmzahl, die zwischen dem 1. und 3. Quartil der Unternehmen unserer Stichprobe gelten (vgl. die blauen Punkte in der obenstehenden Grafik). Die Gemeinden Binningen, Birsfelden, Ittigen und Muttenz bieten ein vergleichsweise grosses Programmangebot zu deutlich unterdurchschnittlichen Preisen. Im anderen Extrem finden sich die westschweizer Unternehmen Services Industriels de Lausanne, Télécrouge SA, Téléonex SA, Télémeyrin SA, Télédís SA, Télélancy sowie die Cometo AG, welche im Berner Mittelland tätig ist. Diese Unternehmen praktizieren höhere Preise für ein vergleichsweise geringes Programmangebot.

Ein Vergleich der Angebote der Kabelnetzbetreiber der Kategorien „öffentliche Unternehmen“, „AG/GmbH der öffentlichen Hand (ausgelagerte Betriebe)“ und „private und teilweise privatisierte Unternehmen“, die wir aufgrund der Rechtsform und der Eigentümerschaft definiert haben, zeigt, dass im Allgemeinen die Preise pro TV-Programm der privaten und teilweise privatisierten Unternehmen höher ausfallen als diejenigen der öffentlichen Unternehmen. Die Preise der ausgelagerten Betriebe der öffentlichen Hand (AG/GmbH im Eigentum der öffentlichen Hand) liegen hingegen im Mittelfeld, d.h. zwischen den beiden oben genannten Unternehmenskategorien. Diese Resultate berücksichtigen Faktoren wie das Alter des Netzes, Zeitdauer seit der letzten Erneuerungsinvestitionen ins Netz, Topologie und Dichte des Versorgungsgebiets, einmalige Anschlussgebühren sowie den Zugang zu Kapital zu privilegierten Konditionen nicht.

Schliesslich stellte die Preisüberwachung fest, dass die technische Entwicklung der letzten Jahre, im Speziellen die Weiterentwicklung der Digitalisierung des Fernsehangebots, das Umfeld, in welchem die Kabelnetzbetreiber tätig sind, tiefgreifend verändert hat. Wenngleich die Unternehmen bei der Verbreitung der analogen Radio- und TV-Programme nach wie vor über ein Monopol verfügen, so sind sie doch in der digitalen Verbreitung sowie der damit verbundenen Dienste (elektronische Programmführer, digitale Videoaufzeichnungen, Video-on-Demand sowie HDTV) vermehrt der Konkurrenz durch Anbieter mit anderen Verbreitungsformen (xDSL, Satelliten, Glasfasernetze) ausgesetzt.



Annähernd alle der befragten Unternehmen bieten entweder selbst oder via Zusammenarbeit mit Partnern digitales Fernsehen (100%), Internetzugänge (98%) und Festnetztelefonie (95%) an.

Die gesamte Studie „Kabelfernsehpreise in der Schweiz - Vergleich der Angebote der Kabelnetzbetreiber mit mehr als 5'000 Abonnenten“ kann auf der [Website der Preisüberwachung](#) eingesehen werden.

[Stefan Meierhans, Simon Pfister, Andrea Zanzi]

Zusätzliche Auskünfte:

Stefan Meierhans, Preisüberwacher, Tel. 031 322 21 02



Anhang 1: Basispreis, Anzahl analoge TV-Programme und Preis pro Programm, nach Unternehmen

Unternehmen	Basispreis ¹	TV-Programme analog	Preis pro Programm	Unternehmen	Basispreis	TV-Programme analog	Preis pro Programm
Einwohnergemeinde Binningen	Fr. 5.36	55	Fr. 0.10	Werke am Zürichsee AG, Küsnacht	Fr. 18.00	44	Fr. 0.41
Gemeinde Birsfelden	Fr. 5.92	55	Fr. 0.11	EW Höfe AG, Freienbach	Fr. 18.50	35	Fr. 0.53
Gemeinde Ittigen	Fr. 6.28	48	Fr. 0.13	Stadtantenne Kreuzlingen AG	Fr. 18.62	50	Fr. 0.37
OAA Rheinfelden	Fr. 6.67	56	Fr. 0.12	Sitebco, Boudry	Fr. 19.00	46	Fr. 0.41
GGA Volketswil (Politische Gemeinde Volketswil)	Fr. 7.80	37	Fr. 0.21	Jac. Steiner Söhne AG, Goldau	Fr. 19.20	52	Fr. 0.37
Einwohnergemeinde Muttenz	Fr. 9.75	52	Fr. 0.19	Vidéo 2000 SA, Neuchâtel	Fr. 19.20	46	Fr. 0.42
Glatwerk AG, Dübendorf	Fr. 10.92	50	Fr. 0.22	KFN Kabelfernsehen Nidwald AG, Oberdorf	Fr. 19.25	48	Fr. 0.40
die Werke Versorgung Wallisellen AG	Fr. 10.98	50	Fr. 0.22	R+F Netz Zollikon	Fr. 20.00	45	Fr. 0.44
Energie Seeland AG, Lyss	Fr. 12.00	49	Fr. 0.24	Sateldranse SA, Le Châble	Fr. 20.00	37	Fr. 0.54
InterGGA AG, Reinach (BL)	Fr. 12.80	51	Fr. 0.25	Stadtantennen AG, Baar	Fr. 20.05	47	Fr. 0.43
Technische Betriebe Wil	Fr. 13.40	48	Fr. 0.28	WWZ Telekom AG, Zug	Fr. 20.05	44	Fr. 0.46
Einwohnergemeinde Riehen	Fr. 13.72	58	Fr. 0.24	TvT Services SA, Renens	Fr. 20.12	38	Fr. 0.53
GA Weissenstein GmbH, Solothurn	Fr. 14.00	40	Fr. 0.35	Gruyère Energie SA	Fr. 20.17	46	Fr. 0.44
Localnet AG, Burgdorf	Fr. 14.55	39	Fr. 0.37	EBL Telecom AG, Liestal	Fr. 20.37	50	Fr. 0.41
Sinergy Infrastructure SA, Martigny	Fr. 14.92	32	Fr. 0.47	Technische Betriebe Weinfelden AG	Fr. 20.42	62	Fr. 0.33
NetCom Sion SA	Fr. 15.00	41	Fr. 0.37	sasag Kabelkommunikation AG, Schaffhausen	Fr. 20.50	40	Fr. 0.51
Energieversorgung Belp (EVB)	Fr. 15.00	36	Fr. 0.42	022 Télégénève SA, Genève	Fr. 21.30	40	Fr. 0.53
Industrielle Betriebe Langenthal	Fr. 15.80	37	Fr. 0.43	Telekabel Arbon AG	Fr. 21.50	60	Fr. 0.36
Télédistribution Intercommunale SA, Sion	Fr. 15.90	41	Fr. 0.39	TRN Télé réseau de la Région Nyonnaise SA	Fr. 21.60	40	Fr. 0.54
Gemeindebetriebe Muri	Fr. 16.00	54	Fr. 0.30	Schefer AG, Rorschach	Fr. 22.00	49	Fr. 0.45
Evard Antennenbau AG, Brügg (BE)	Fr. 16.30	42	Fr. 0.39	Télécarouge SA, Carouge	Fr. 22.00	38	Fr. 0.58
EWS Energie AG, Reinach	Fr. 16.50	35	Fr. 0.47	Télédis SA, Vernayaz	Fr. 22.10	35	Fr. 0.63
GGA Maur, Binz	Fr. 16.85	43	Fr. 0.39	VO Energies SA Téléciété, Orbe	Fr. 22.50	42	Fr. 0.54
Gemeinschaftsantennen-Anlage Region Grenchen AG	Fr. 16.88	36	Fr. 0.47	Services Industriels de Lausanne	Fr. 22.92	40	Fr. 0.57
Télévision Sierre SA	Fr. 17.00	47	Fr. 0.36	Kabelfernsehen Bödeli AG, Unterseen	Fr. 23.00	45	Fr. 0.51
STAFAG Communications AG, Frauenfeld	Fr. 17.00	45	Fr. 0.38	Téléonex SA, Onex	Fr. 23.00	38	Fr. 0.61
Rega-Sense AG, Düringen	Fr. 17.00	41	Fr. 0.41	Télémeysin SA, Meyrin	Fr. 23.10	38	Fr. 0.61
Société Electrique Intercommunale de la Côte SA, Gland	Fr. 17.00	39	Fr. 0.44	Cablecom GmbH, Zürich	Fr. 23.20	42	Fr. 0.55
Regas AG, Spiez	Fr. 17.00	37	Fr. 0.46	Télélancy SA, Lancy	Fr. 23.90	38	Fr. 0.63
EBM Telecom AG, Münchenstein	Fr. 17.67	51	Fr. 0.35	Cometo AG, Schlosswil	Fr. 26.00	40	Fr. 0.65
KFA Kabelfernsehanlage Schwyz GmbH	Fr. 18.00	50	Fr. 0.36	GrischaVision AG, Chur	Fr. 27.00	62	Fr. 0.44

¹ Basispreis exkl. Mehrwertsteuer, Urheberrechte und allfällige weitere Abgaben



Les tarifs du téléseu en Suisse - Analyse des offres des fournisseurs de téléseu avec plus de 5'000 abonnés

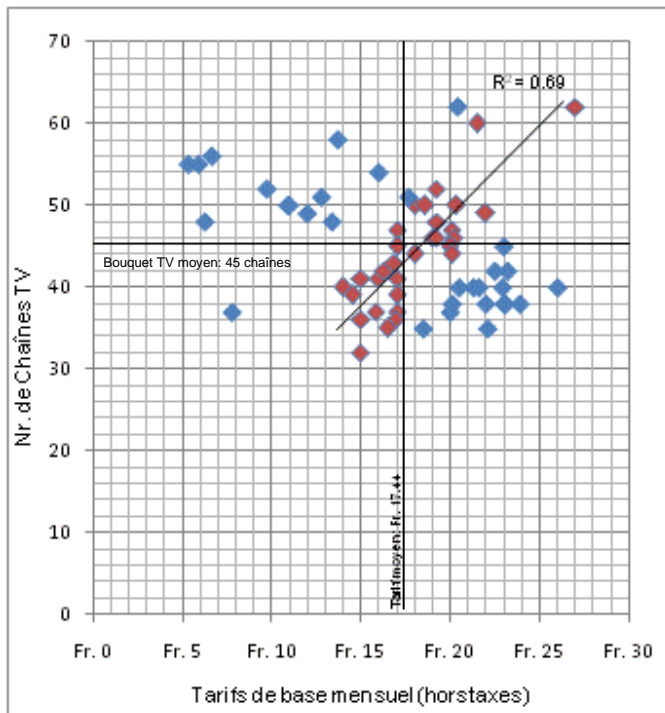
Une forte hétérogénéité existe actuellement entre les offres de base de chaînes TV en analogique proposées par les fournisseurs de téléseu en Suisse. La Surveillance des prix est arrivée à cette constatation suite à la réalisation d'une analyse comparative de l'offre TV analogique de base, qui réside sous un régime de monopole, proposée par les 62 fournisseurs suisses de téléseu avec plus de 5'000 abonnés. Des différences très marquées ont été relevées entre les tarifs, ainsi qu'entre le nombre de chaînes TV proposées dans les bouquets des offres de base. Un lien significatif n'a par contre pas pu être identifié entre les prix et le nombre de chaînes proposées par les entreprises de notre échantillon. En effet, aux tarifs plus élevés ne correspondaient pas toujours les plus grandes offres de chaînes. L'enquête a par ailleurs mis en évidence l'existence d'un lien entre le type d'entreprise (public/privé) et les tarifs de l'offre de base. Ainsi, les fournisseurs entièrement en mains publiques ont tendance à offrir des tarifs plus avantageux que les fournisseurs privés ou mixtes.

La Surveillance des prix a réalisé un état des lieux du marché des produits et des services proposés par les fournisseurs de téléseu suisses et effectué une analyse comparative des offres TV en analogique avec les informations récoltées par le biais d'un questionnaire envoyé aux 62 entreprises suisses possédant plus de 5'000 abonnés. Grâce à ces informations, nous avons calculé un tarif mensuel moyen, hors taxes², de Fr. 17.44 et une offre de chaînes TV en analogique dans le bouquet de base correspondant en moyenne à 45 chaînes. Nous avons aussi relevé que 85% des fournisseurs de téléseu sélectionnés facturent une taxe de raccordement pour la création de nouveaux raccordements. Généralement, si une taxe est perçue pour le raccordement du câble à un nouvel immeuble, il faut compter au minimum une taxe de Fr. 1'000 et d'au moins Fr. 100 pour le raccordement de chaque appartement. La totalité des entreprises sélectionnées prend en charge les coûts de réparation et de renouvellement jusqu'aux limites de la maison, mais seulement un tiers des entreprises s'occupent aussi des travaux de réparation et de renouvellement jusqu'à la prise, en chargeant souvent les coûts aux propriétaires des immeubles.

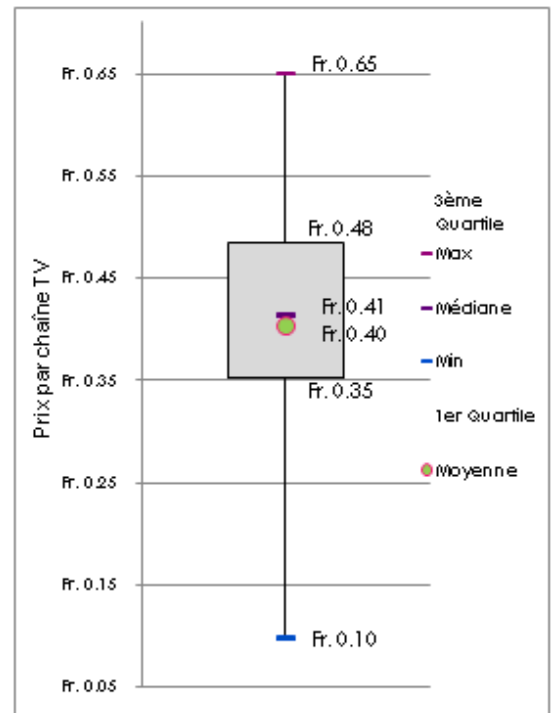
L'analyse des données fournies par les entreprises de notre échantillon nous a permis de conclure qu'il existe une forte hétérogénéité entre les offres de base. En effet, les tarifs mensuels (hors taxes) pour l'accès à la TV analogique et le nombre de chaînes TV offertes dans les bouquets de base varient beaucoup d'une entreprise à l'autre. Par exemple, les clients de la commune de Binningen (Fr. 5.36) payent un tarif mensuel cinq fois moins élevé que les clients de GrischaVision AG (Fr. 27.00), lesquels bénéficient de l'accès à 62 chaînes TV, ce qui représente presque le double de l'offre de 32 chaînes proposée par Sinergy Infrastructure SA. Le tableau de l'annexe 1 présente le tarif, le nombre de chaînes TV en analogique et le prix par chaîne des entreprises de notre échantillon.

L'analyse de la corrélation entre le prix et le nombre de chaînes TV de l'offre de base des entreprises de notre échantillon a montré qu'il n'y a aucune relation entre les tarifs et les bouquets de chaînes. Par contre, une relation linéaire assez significative (corrélation : $R^2 = 0.69$) a été identifiée pour le groupe d'entreprises (cf. valeurs en rouge dans le graphique 1) avec un prix par chaîne compris entre le premier et le troisième quartile de l'échantillon (le 50% des entreprises qui se trouvent les plus proches de la médiane). Pour ces entreprises, nous avons calculé un prix moyen par chaîne de Fr. 0.41 et, comme il est montré dans le graphique box-plot 1, leurs prix par chaîne sont assez concentrés autour de la valeur médiane de l'échantillon, avec une valeur minimale de Fr. 0.35 et une valeur maximale de Fr. 0.48.

² L'offre de base hors taxes est égale au tarif sans les contributions légales obligatoires, telles que les droits d'auteur et les droits assimilés (SUISA), la TVA et d'autres taxes éventuelles.



Graphique 1 : Relations entre les tarifs de base et le nombre de chaînes TV



Box plot 1 : Prix par chaîne TV

Les offres de plusieurs fournisseurs de réseau s'écartent fortement de la relation identifiée pour le groupe d'entreprises avec un prix par chaîne compris entre le premier et le troisième quartile de l'échantillon (cf. les points bleus dans le graphique 1). Les Communes de Binningen, Birsfelden, Ittigen et MuttENZ offrent par exemple un bouquet de chaînes beaucoup plus fourni que l'offre moyenne, à des tarifs nettement inférieurs à la moyenne. A l'extrême opposé, les entreprises romandes Services Industriels de Lausanne, Télécarouge SA, Télémeyrin SA, Télédés SA, Télélancy SA et l'entreprise Cometo AG, actives dans la région du Bern-Mittelland, appliquent des tarifs plus élevés que la moyenne de notre échantillon, pour une offre de chaînes inférieure à la moyenne.

L'observation des relations entre les trois catégories d'entreprise - « entreprises publiques », « SA et Sàrl publiques » et « entreprises privées et mixtes » - que nous avons définies en fonction de la forme juridique et de la source de financement, et l'offre de base en analogique des fournisseurs de télé-réseau sélectionnés nous indique que, généralement, les prix par chaîne TV des entreprises privées et mixtes sont plus élevés que les prix proposés par les entreprises publiques. Les prix des SA et Sàrl publiques se situent à un niveau intermédiaire entre les deux autres catégories d'entreprise. Ces résultats ne prennent pas en considération des facteurs pouvant influencer le prix et le nombre de chaînes de l'offre de base, tels que l'ancienneté du réseau, la période écoulée depuis les derniers travaux de renouvellement, la morphologie du territoire, la localisation dans une région rurale plutôt que dans une région urbaine, le niveau de financement du réseau effectué par des taxes de raccordement, ou encore l'accès au financement que les entreprises publiques peuvent souvent obtenir à des conditions très avantageuses grâce à l'argent mis à disposition par les caisses communales.

Enfin, la Surveillance des prix constate que l'évolution technologique des dernières années, en particulier le développement de l'offre de produits par transmission numérique, a profondément modifié l'environnement dans lequel sont actifs les fournisseurs de télé-réseau. En effet, si dans le cadre de la diffusion des chaînes TV et radio à travers la technologie analogique, ces entreprises bénéficient toujours d'une position de monopole, elles font face, pour ce qui concerne la diffusion numérique et ses



produits annexés (le guide électronique des programmes, l'enregistreur vidéo numérique, les films à la demande et la télévision haute résolution (HDTV)) à la concurrence des fournisseurs utilisant d'autres types des réseaux (ADSL, satellite et fibre optique). Nous relevons que presque la totalité des entreprises observées offrent déjà, soit directement, soit par des partenariats avec d'autres fournisseurs, la TV numérique (100%), l'accès à Internet (98%) et l'accès à la téléphonie fixe (95%).

Il est possible de consulter l'étude intégrale « Les tarifs du téléseu en Suisse - Analyse des offres des fournisseurs de téléseu avec plus de 5'000 abonnés » au lien suivant : www.monsieur-prix.admin.ch.

[Stefan Meierhans, Simon Pfister, Andrea Zanzi]

Informations supplémentaires:

Stefan Meierhans, Surveillant des prix, tél. 031 322 21 02



Annexe 1 : Tarif de base, nombre de chaînes TV en analogique et prix par chaîne TV analogique, par entreprise

Entreprise	Tarif de base (hors taxes)	TV – Nbre chaînes analog.	Prix par chaîne
Einwohnergemeinde Binningen	fr. 5.36	55	fr. 0.10
Gemeinde Birsfelden	fr. 5.92	55	fr. 0.11
Gemeinde Ittigen	fr. 6.28	48	fr. 0.13
OAA Rheinfelden	fr. 6.67	56	fr. 0.12
GGA Volketswil (Politische Gemeinde Volketswil)	fr. 7.80	37	fr. 0.21
Einwohnergemeinde Muttenz	fr. 9.75	52	fr. 0.19
Glattwerk AG, Dübendorf	fr. 10.92	50	fr. 0.22
die Werke Versorgung Wallisellen AG	fr. 10.98	50	fr. 0.22
Energie Seeland AG, Lyss	fr. 12.00	49	fr. 0.24
InterGGA AG, Reinach (BL)	fr. 12.80	51	fr. 0.25
Technische Betriebe Wil	fr. 13.40	48	fr. 0.28
Einwohnergemeinde Riehen	fr. 13.72	58	fr. 0.24
GA Weissenstein GmbH, Solothurn	fr. 14.00	40	fr. 0.35
Localnet AG, Burgdorf	fr. 14.55	39	fr. 0.37
Sinergy Infrastructure SA, Martigny	fr. 14.92	32	fr. 0.47
NetCom Sion SA	fr. 15.00	41	fr. 0.37
Energieversorgung Belp (EVB)	fr. 15.00	36	fr. 0.42
Industrielle Betriebe Langenthal	fr. 15.80	37	fr. 0.43
Télédistribution Intercommunale SA, Sion	fr. 15.90	41	fr. 0.39
Gemeindebetriebe Muri	fr. 16.00	54	fr. 0.30
Evard Antennenbau AG, Brügg (BE)	fr. 16.30	42	fr. 0.39
EWS Energie AG, Reinach	fr. 16.50	35	fr. 0.47
GGA Maur, Binz	fr. 16.85	43	fr. 0.39
Gemeinschaftsantennen-Anlage Region Grenchen AG	fr. 16.88	36	fr. 0.47
Télévision Sierre SA	fr. 17.00	47	fr. 0.36
STAFAG Communications AG, Frauenfeld	fr. 17.00	45	fr. 0.38
Rega-Sense AG, Düringen	fr. 17.00	41	fr. 0.41
Société Electrique Intercommunale de la Côte SA, Gland	fr. 17.00	39	fr. 0.44
Regas AG, Spiez	fr. 17.00	37	fr. 0.46
EBM Telecom AG, Münchenstein	fr. 17.67	51	fr. 0.35
KFA Kabelfernsehanlage Schwyz GmbH	fr. 18.00	50	fr. 0.36

Entreprise	Tarif de base (hors taxes)	TV - Nbre chaînes analog.	Prix par chaîne
Werke am Zürichsee AG, Küsnacht	fr. 18.00	44	fr. 0.41
EW Höfe AG, Freienbach	fr. 18.50	35	fr. 0.53
Stadtantenne Kreuzlingen AG	fr. 18.62	50	fr. 0.37
Sitebco, Boudry	fr. 19.00	46	fr. 0.41
Jac. Steiner Söhne AG, Goldau	fr. 19.20	52	fr. 0.37
Vidéo 2000 SA, Neuchâtel	fr. 19.20	46	fr. 0.42
KFN Kabelfernsehen Nidwald AG, Oberdorf	fr. 19.25	48	fr. 0.40
R+F Netz Zollikon	fr. 20.00	45	fr. 0.44
Sateldranse SA, Le Châble	fr. 20.00	37	fr. 0.54
Stadtantennen AG, Baar	fr. 20.05	47	fr. 0.43
WWZ Telekom AG, Zug	fr. 20.05	44	fr. 0.46
TvT Services SA, Renens	fr. 20.12	38	fr. 0.53
Gruyère Energie SA	fr. 20.17	46	fr. 0.44
EBL Telecom AG, Liestal	fr. 20.37	50	fr. 0.41
Technische Betriebe Weinfelden AG	fr. 20.42	62	fr. 0.33
sasag Kabelkommunikation AG, Schaffhausen	fr. 20.50	40	fr. 0.51
022 Télégénève SA, Genève	fr. 21.30	40	fr. 0.53
Telekabel Arbon AG	fr. 21.50	60	fr. 0.36
TRN Télé réseau de la Région Nyonnaise SA	fr. 21.60	40	fr. 0.54
Schefer AG, Rorschach	fr. 22.00	49	fr. 0.45
Télécarouge SA, Carouge	fr. 22.00	38	fr. 0.58
Télédis SA, Vernayaz	fr. 22.10	35	fr. 0.63
VO Energies SA Téléciété, Orbe	fr. 22.50	42	fr. 0.54
Services Industriels de Lausanne	fr. 22.92	40	fr. 0.57
Kabelfernsehen Bödeli AG, Unterseen	fr. 23.00	45	fr. 0.51
Téléonex SA, Onex	fr. 23.00	38	fr. 0.61
Télémeysin SA, Meryn	fr. 23.10	38	fr. 0.61
Cablecom GmbH, Zürich	fr. 23.20	42	fr. 0.55
Télélancy SA, Lancy	fr. 23.90	38	fr. 0.63
Cometo AG, Schlosswil	fr. 26.00	40	fr. 0.65
GrischaVision AG, Chur	fr. 27.00	62	fr. 0.44



Le tariffe della televisione via cavo in Svizzera – Analisi delle offerte dei fornitori di televisione via cavo con più di 5'000 abbonati

In Svizzera esiste una grande eterogeneità tra le offerte di base di canali TV in analogico proposte dai fornitori di televisione via cavo. La Sorveglianza dei prezzi è arrivata a questa conclusione in seguito alla realizzazione di un'analisi comparativa dell'offerta analogica di base, che sottostà a un regime monopolistico, proposta dalle 62 imprese svizzere con più di 5'000 abbonati. Delle differenze marcate tra le offerte di base sono state rilevate sia per le tariffe che per il numero di canali televisivi. Non è stato invece identificato nessun legame significativo tra il prezzo e il numero di canali proposti dalle imprese del nostro campione. In effetti, le tariffe più elevate non corrispondono sempre a un maggior numero di canali. Lo studio mostra inoltre l'esistenza di un legame tra il tipo di impresa (pubblica/privata) e le tariffe dell'offerta di base. Le imprese appartenenti al settore pubblico hanno la tendenza ad offrire delle tariffe più vantaggiose rispetto alle imprese parzialmente o totalmente in mani private.

La Sorveglianza dei prezzi ha realizzato un inventario dei prodotti e dei servizi proposti dai fornitori di televisione via cavo svizzeri e con le informazioni raccolte attraverso un questionario inviato alle 62 imprese svizzere con più di 5'000 abbonati ha eseguito un'analisi comparativa delle offerte TV in analogico. Grazie a queste informazioni è stata calcolata una tariffa mensile media, tasse escluse³, di Fr. 17.44 e un'offerta di base media di 45 canali TV in analogico. Abbiamo inoltre rilevato che l'85% dei fornitori di televisione via cavo che abbiamo selezionato applicano una tassa d'allacciamento per la realizzazione di un nuovo collegamento alla rete. In generale, se applicata, questa tassa ammonta a un minimo di 1'000 franchi per il collegamento ad un nuovo edificio e a 100 franchi per il collegamento ad ogni appartamento. Tutte le imprese che abbiamo selezionato prendono a loro carico i costi di riparazione e di rinnovo della rete fino ai limiti dell'edificio, mentre unicamente un terzo delle imprese si incarica, spesso caricando i costi ai proprietari degli edifici, dei lavori di riparazione e rinnovo fino alla presa nell'appartamento.

L'analisi dei dati che ci sono stati forniti dalle imprese del nostro campione, ci ha permesso di concludere che esiste una grande eterogeneità tra le offerte di base. In effetti, le tariffe mensili (tasse escluse) per l'accesso alla televisione analogica e il numero di canali TV offerti nei bouquet di base variano enormemente da un'impresa all'altra. Per esempio, i clienti del Comune di Binningen (Fr. 5.36) pagano una tariffa mensile cinque volte inferiore rispetto a quella dei clienti di GrischaVision AG (Fr. 27.00), i quali beneficiano dell'accesso a 62 canali, ovvero quasi il doppio dei 32 canali proposti da Sinergy Infrastructure SA. La tabella dell'allegato 1 presenta la tariffa, il numero di canali TV e il prezzo per canale delle imprese del nostro campione.

L'analisi della correlazione tra il prezzo e il numero di canali TV dell'offerta di base delle imprese del nostro campione ha mostrato che non esiste nessuna relazione tra le tariffe e il numero di canali. Una relazione lineare abbastanza significativa ($R^2 = 0.69$) è stata invece identificata per il gruppo di imprese (cfr. valori in rosso nel grafico 1) con un prezzo per canale compreso tra il primo e il terzo quartile del campione (il 50% delle imprese che si trovano più vicine alla mediana). Per queste imprese abbiamo calcolato un prezzo medio per canale di 41 centesimi e, come si può osservare nel grafico Box Plot 1, con un valore minimo di 35 centesimi e un valore massimo di 48 centesimi, i loro prezzi per canale sono piuttosto concentrati attorno al valore mediano del campione.

³ Con offerta di base tasse escluse si intende la tariffa senza i contributi legali obbligatori quali i diritti d'autore, i diritti affini della SUIISA, l'IVA ed ev. altre tasse.

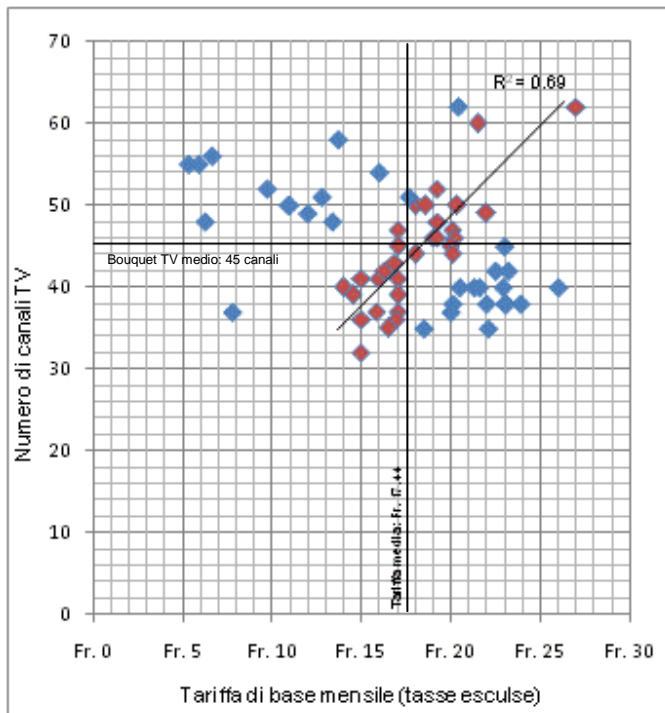
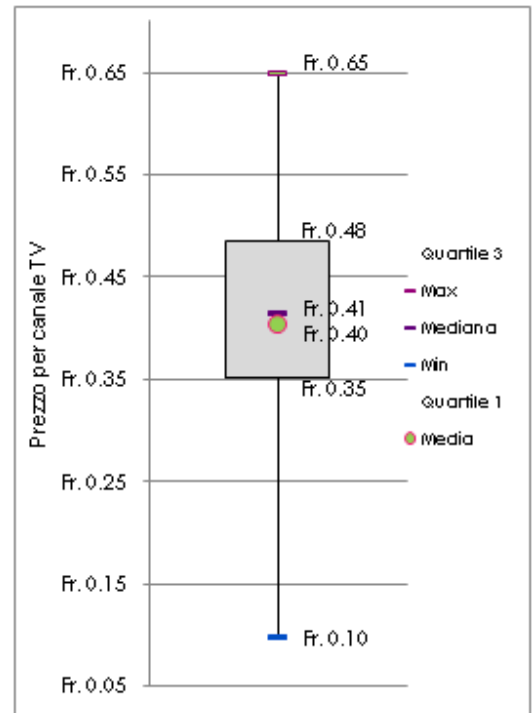


Grafico 1: Relazioni tra le tariffe di base e il numero di canali TV



Box plot 1: Prezzo per canale TV

Le offerte di numerosi fornitori si distanziano nettamente dalla relazione identificata per le imprese con un prezzo per canale compreso tra il primo e il terzo quartile del nostro campione (cfr. punti blu nel grafico 1). I Comuni di Binningen, Birsfelden, Ittigen e Muttenz offrono ad esempio un numero di canali molto più vasto rispetto all'offerta media, a delle tariffe nettamente inferiori alla tariffa media. All'estremo opposto, le imprese romande Services Industriels de Lausanne, Télécarouge SA, Téléonex SA, Télémeyrin SA, Télédis SA, Télélancy SA e l'impresa Cometo AG, attiva nella regione del Mittelland bernese, applicano delle tariffe più elevate della media del nostro campione, per un'offerta di canali inferiore all'offerta media.

L'osservazione della relazione tra le tre categorie di impresa – “imprese pubbliche”, “SA e Sagl pubbliche” e “imprese private e miste” – che abbiamo definito in funzione della forma giuridica e della fonte di finanziamento, e l'offerta di base in analogico dei fornitori di televisione via cavo selezionati ci indica che generalmente i prezzi per canale TV delle imprese private e miste sono superiori a quelli proposti dalle imprese pubbliche. I prezzi delle SA e Sagl pubbliche si situano a un livello intermedio tra le altre due categorie di impresa. Questi risultati non tengono conto di quei fattori che possono influenzare il prezzo e il numero di canali dell'offerta di base, quali l'età di vita della rete, il periodo trascorso dagli ultimi lavori di rinnovo, la morfologia del territorio, la localizzazione in una regione rurale piuttosto che in una regione urbana, la parte dei finanziamenti della rete effettuata attraverso le tasse di allacciamento o ancora l'accesso al finanziamento che le imprese pubbliche possono spesso ottenere a delle condizioni molto vantaggiose grazie ai fondi messi a disposizione dalle casse comunali.

Infine la Sorveglianza dei prezzi costata che l'evoluzione tecnologica degli ultimi anni, in particolare con lo sviluppo dell'offerta di prodotti via trasmissione numerica, ha profondamente modificato l'ambiente in cui sono attivi i fornitori di televisione via cavo. In effetti, se nell'ambito della diffusione di canali TV e radio attraverso la trasmissione analogica queste imprese beneficiano sempre di una posizione monopolistica, per quanto concerne la diffusione numerica e i suoi prodotti connessi (la guida elettronica dei programmi, la registrazione di video numerici, il noleggio di film e la televisione ad alta risoluzione (HDTV)), esse sono confrontate alla concorrenza di imprese che utilizzano altri tipi di rete



(ADSL, via satellite e fibra ottica). Rileviamo che quasi la totalità delle imprese che abbiamo osservato offrono già, direttamente o attraverso dei partenariati con altri fornitori, la televisione numerica (100%), l'accesso a Internet (98%) e l'accesso alla telefonia fissa (95%).

Lo studio « Les tarifs du téléseu en Suisse - Analyse des offres des fournisseurs de téléseu avec plus de 5'000 abonnés » è consultabile sul sito Internet della Sorveglianza dei prezzi: www.mister-prezzi.admin.ch.

[Stefan Meierhans, Simon Pfister, Andrea Zanzi]

Ulteriori informazioni:

Stefan Meierhans, Sorvegliante dei prezzi, tel. 031 322 21 02



Allegato 1: Tariffa di base, numero di canali TV in analogico e prezzi per canale TV in analogico, per impresa

Impresa	Tariffa di base (tasse escluse)	Numero canali TV in analog.	Prezzo per canale
Einwohnergemeinde Binningen	fr. 5.36	55	fr. 0.10
Gemeinde Birsfelden	fr. 5.92	55	fr. 0.11
Gemeinde Ittigen	fr. 6.28	48	fr. 0.13
OAA Rheinfelden	fr. 6.67	56	fr. 0.12
GGA Volketswil (Politische Gemeinde Volketswil)	fr. 7.80	37	fr. 0.21
Einwohnergemeinde Muttenz	fr. 9.75	52	fr. 0.19
Glatwerk AG, Dübendorf	fr. 10.92	50	fr. 0.22
die Werke Versorgung Wallisellen AG	fr. 10.98	50	fr. 0.22
Energie Seeland AG, Lyss	fr. 12.00	49	fr. 0.24
InterGGA AG, Reinach (BL)	fr. 12.80	51	fr. 0.25
Technische Betriebe Wil	fr. 13.40	48	fr. 0.28
Einwohnergemeinde Riehen	fr. 13.72	58	fr. 0.24
GA Weissenstein GmbH, Solothurn	fr. 14.00	40	fr. 0.35
Localnet AG, Burgdorf	fr. 14.55	39	fr. 0.37
Sinergy Infrastructure SA, Martigny	fr. 14.92	32	fr. 0.47
NetCom Sion SA	fr. 15.00	41	fr. 0.37
Energieversorgung Belp (EVB)	fr. 15.00	36	fr. 0.42
Industrielle Betriebe Langenthal	fr. 15.80	37	fr. 0.43
Télédistribution Intercommunale SA, Sion	fr. 15.90	41	fr. 0.39
Gemeindebetriebe Muri	fr. 16.00	54	fr. 0.30
Evard Antennenbau AG, Brügg (BE)	fr. 16.30	42	fr. 0.39
EWS Energie AG, Reinach	fr. 16.50	35	fr. 0.47
GGA Maur, Binz	fr. 16.85	43	fr. 0.39
Gemeinschaftsantennen-Anlage Region Grenchen AG	fr. 16.88	36	fr. 0.47
Télévision Sierre SA	fr. 17.00	47	fr. 0.36
STAFAG Communications AG, Frauenfeld	fr. 17.00	45	fr. 0.38
Rega-Sense AG, Düringen	fr. 17.00	41	fr. 0.41
Société Electrique Intercommunale de la Côte SA, Gland	fr. 17.00	39	fr. 0.44
Regas AG, Spiez	fr. 17.00	37	fr. 0.46
EBM Telecom AG, Münchenstein	fr. 17.67	51	fr. 0.35
KFA Kabelfernsehanlage Schwyz GmbH	fr. 18.00	50	fr. 0.36

Impresa	Tariffa di base (tasse escluse)	Numero canali TV in analog.	Prezzo per canale
Werke am Zürichsee AG, Küsnacht	fr. 18.00	44	fr. 0.41
EW Höfe AG, Freienbach	fr. 18.50	35	fr. 0.53
Stadtantenne Kreuzlingen AG	fr. 18.62	50	fr. 0.37
Sitebco, Boudry	fr. 19.00	46	fr. 0.41
Jac. Steiner Söhne AG, Goldau	fr. 19.20	52	fr. 0.37
Vidéo 2000 SA, Neuchâtel	fr. 19.20	46	fr. 0.42
KFN Kabelfernsehen Nidwald AG, Oberdorf	fr. 19.25	48	fr. 0.40
R+F Netz Zollikon	fr. 20.00	45	fr. 0.44
Sateldranse SA, Le Châble	fr. 20.00	37	fr. 0.54
Stadtantennen AG, Baar	fr. 20.05	47	fr. 0.43
WWZ Telekom AG, Zug	fr. 20.05	44	fr. 0.46
TvT Services SA, Renens	fr. 20.12	38	fr. 0.53
Gruyère Energie SA	fr. 20.17	46	fr. 0.44
EBL Telecom AG, Liestal	fr. 20.37	50	fr. 0.41
Technische Betriebe Weinfelden AG	fr. 20.42	62	fr. 0.33
sasag Kabelkommunikation AG, Schaffhausen	fr. 20.50	40	fr. 0.51
022 Télégenève SA, Genève	fr. 21.30	40	fr. 0.53
Telekabel Arbon AG	fr. 21.50	60	fr. 0.36
TRN Télé réseau de la Région Yvernoise SA	fr. 21.60	40	fr. 0.54
Schefer AG, Rorschach	fr. 22.00	49	fr. 0.45
Télécarouge SA, Carouge	fr. 22.00	38	fr. 0.58
Télédis SA, Vernayaz	fr. 22.10	35	fr. 0.63
VO Energies SA Télécité, Orbe	fr. 22.50	42	fr. 0.54
Services Industriels de Lausanne	fr. 22.92	40	fr. 0.57
Kabelfernsehen Bodeli AG, Unterseen	fr. 23.00	45	fr. 0.51
Téléonex SA, Onex	fr. 23.00	38	fr. 0.61
Télémeysin SA, Meryn	fr. 23.10	38	fr. 0.61
Cablecom GmbH, Zürich	fr. 23.20	42	fr. 0.55
Télélancy SA, Lancy	fr. 23.90	38	fr. 0.63
Cometo AG, Schlosswil	fr. 26.00	40	fr. 0.65
GrischaVision AG, Chur	fr. 27.00	62	fr. 0.44



2. MELDUNGEN

Strompreisbericht

Der heute von der Preisüberwachung veröffentlichte Bericht [„Entwicklung der schweizerischen Strompreise 2004 bis 2009“](#) bestätigt den Befund, dass die Strompreise auf den Zeitpunkt der Teilliberalisierung erhöht wurden⁴. Die Preiserhöhungen für die Haushalte betragen je nach Kategorie zwischen 2004 und 2009 im Schnitt zwischen 1.31 und 9.62 Prozent. Die Auswertungen bestätigen ferner, dass die Strompreise vor der Marktöffnung noch leicht gesunken waren.

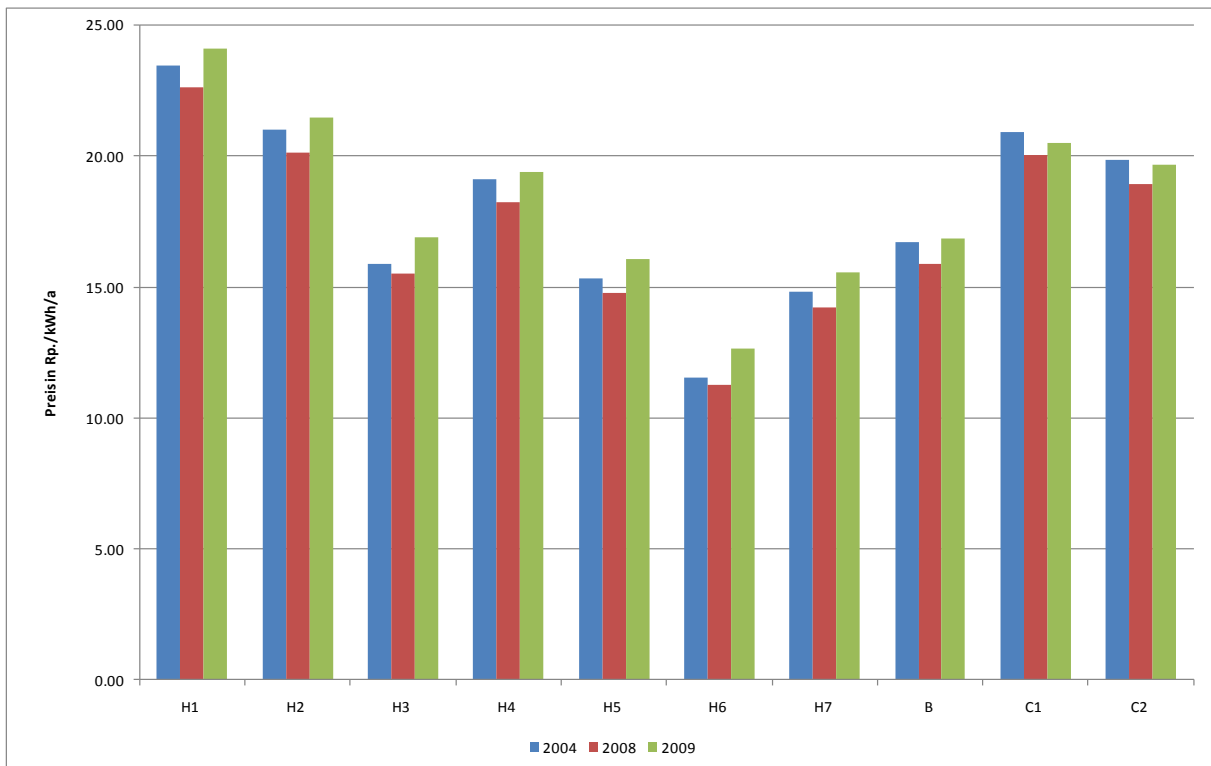
Für die Auswertungen wurden die seit 2004 von der Preisüberwachung erfassten Strompreisdaten verwendet.⁵ Um einen zuverlässigen Gesamtüberblick zu garantieren, wurden ausschliesslich die Jahre 2004 (erste Erhebung), 2008 (Teilerhebung) und 2009 (Neuerhebung) berücksichtigt. Ein Vergleich zwischen den jeweiligen Jahren zeigt die Entwicklung der Strompreise vor (2004-2008) und auf den Zeitpunkt der Marktöffnung (2008-2009) sowie über den gesamten Beobachtungszeitraum (2004-2009). Erfasst wurden sieben Haushaltstypen, eine Landwirtschaftskategorie und zwei Kleingewerbe-kategorien. Die Kategorien der Grossverbraucher wurden in den Auswertungen nicht berücksichtigt, da aufgrund der Marktöffnung in diesem Segment keine zuverlässigen öffentlich zugänglichen Daten über die tatsächlich bezahlten Preise vorliegen.

Schwerpunkt des Berichts stellen die zusammengefassten Ergebnisse der Auswertungen nach Stromverteil-Unternehmen und Gemeinden dar. **Neu ist die nach Einwohnerzahl der Gemeinden gewichtete Auswertung. Diese ermöglicht, eine Aussage zur durchschnittlichen Schweizer Strompreisentwicklung zu machen.** Alle drei Auswertungen (nach Unternehmen und Gemeinden und gewichtet nach Einwohnerzahl) bestätigen, dass die Strompreise vor der Marktöffnung leicht gesunken sind. Mit der Marktöffnung wurden die Preise erhöht (vgl. Grafik 1). Für die Haushalte wurden je nach Kategorie zwischen 2004 und 2009 im Schnitt Preiserhöhungen zwischen 1.31 und 9.62 Prozent beobachtet (vgl. Tabelle 2).⁶ Am stärksten betroffen sind Haushalte mit Elektrospeicherheizung (Kategorie H6). Dies ist mehrheitlich auf den für diese Kategorie charakteristischen hohen Nachtverbrauch zurückzuführen. Eine Erhöhung des Nachtтарifs beeinflusst den durchschnittlichen Strompreis verhältnismässig stark.

⁴ Vgl. bspw. Newsletter der Preisüberwachung Nr. 5/08 vom 11.11.2008 sowie Nr. 2/10 vom 29.3.2010, abrufbar unter www.preisueberwacher.admin.ch

⁵ Diese Aufgabe ist – entsprechend ihrem gesetzlichen Auftrag - seit dem 1. Januar 2010 an die eidg. Elektrizitätskommission (EiCom) übergegangen, die den landesweiten Tarifvergleich in ähnlicher Form weiterführt.

⁶ Strompreisänderungen in den Gemeinden gewichtet nach Einwohnerzahl. Die Preisänderungen bewegen sich in der gleichen Grössenordnung wie die bereits im Newsletter Nr. 2/10 vom 29.3.2010 der Preisüberwachung veröffentlichten prozentualen Strompreisänderungen nach Gemeinden, die nicht nach der Anzahl Einwohner gewichtet wurden.



Grafik 1: Mittelwert der durchschnittlichen Strompreise der Gemeinden gewichtet nach Einwohner 2004, 2008, 2009

	H1	H2	H3	H4	H5	H6	H7	B	C1	C2
2004	23.47	21.02	15.90	19.14	15.35	11.54	14.84	16.70	20.94	19.85
2008	22.65	20.16	15.53	18.25	14.78	11.26	14.24	15.91	20.03	18.96
2009	24.12	21.46	16.89	19.39	16.09	12.65	15.56	16.87	20.52	19.67

Tabelle 1: Mittelwert der durchschnittlichen Strompreise in Rp./kWh/a nach Kategorie

	H1	H2	H3	H4	H5	H6	H7	B	C1	C2
2004-2008	-3.49%	-4.09%	-2.33%	-4.65%	-3.71%	-2.43%	-4.04%	-4.73%	-4.35%	-4.48%
2008-2009	6.49%	6.45%	8.76%	6.25%	8.86%	12.34%	9.27%	6.03%	2.45%	3.74%
2004-2009	2.77%	2.09%	6.23%	1.31%	4.82%	9.62%	4.85%	1.02%	-2.01%	-0.91%

Tabelle 2: Änderungen der durchschnittlichen Strompreise in % nach Kategorie in der entsprechenden Vergleichsperiode

Legende:

H1	Haushalt 2-Zimmerwohnung mit Elektroherd, 1'600 kWh/a
H2	Haushalt 4-Zimmerwohnung mit Elektroherd, 2'500 kWh/a
H3	Haushalt 4-Zimmerwohnung mit Elektroherd und 100 Liter Elektroboiler, 4'500 kWh/a
H4	Haushalt 5-Zimmerwohnung mit Elektroherd und Tumbler (ohne Elektroboiler), 4'500 kWh/a
H5	Haushalt 5-Zimmer-Einfamilienhaus mit Elektroherd, 150 Liter Elektroboiler und Tumbler, 7'500 kWh/a
H6	Haushalt 5-Zimmer-Einfamilienhaus mit Elektroherd, 150 Liter Elektroboiler, Tumbler und mit elektrischer Widerstandsheizung, 25'000 kWh/a
H7	Haushalt 5-Zimmer-Einfamilienhaus mit Elektroherd, 150 Liter Elektroboiler, Tumbler, Wärmepumpe 5 kW zur Beheizung, 13'000 kWh/a
B	Landwirtschaft 5-Zimmer, Elektro-Herd, 2 Boiler zu 100 bzw. 200 Liter, Waschmaschine, Tiefkühler, 2 Motoren zu 5 bzw. 7,5 kW, Ökonomiegebäude 600 m ² , 15'000 kWh/a
C1	Kleinstbetrieb, max. beanspruchte Leistung: 10 kW; cosφ=0,9, 8'000 kWh/a
C2	Kleinbetrieb, max. beanspruchte Leistung: 20 kW; cosφ=0,9, 30'000 kWh/a



Die Preisüberwachung hat sich in ihrem Jahresbericht 2009⁷ und in ihrem Newsletter Nr. 5/08 vom 11.11.2008 zu möglichen Gründen für die Preiserhöhungen geäußert. Nachfolgend sollen die Gründe für die Preiserhöhungen pro memoria kurz wiederholt werden. Auf eine nähere Analyse der Auswirkung jedes einzelnen Faktors auf den Strompreis und deren Gewichtung wird vorliegend verzichtet.

Aus Sicht der Preisüberwachung trugen folgende Faktoren dazu bei, dass die Strompreise seit 2008 in der Schweiz gestiegen sind:

- Einführung des neuen StromVG und der neuen, vereinheitlichten Kalkulationsvorgaben für Netznutzungsentgelte;
- Gestiegene Kosten für die Beschaffung von elektrischer Energie auf internationalen Märkten (Strombörsen, Langfristverträge);
- Einführung neuer oder erhöhter Leistungen und Abgaben an Kantone und Gemeinden;
- Höhere Kosten für die Beschaffung von Systemdienstleistungen durch den nationalen Netzbetreiber Swissgrid;
- Einführung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV).

Der Strompreisbericht ist auf der Webseite der Preisüberwachung publiziert. Zudem stellt die Preisüberwachung den interessierten Kreisen (Verbrauchern, Hochschulen, Verbänden, Behörden) die Basisdaten und die daraus berechneten Preisänderungen nach Unternehmen und Gemeinden für weitergehende Analysen zur Verfügung.

[Stefan Meierhans, Simon Pfister, Greta Lüdi]

Zusätzliche Auskünfte:

Stefan Meierhans, Preisüberwacher, Tel. 031 322 21 02

⁷ Vgl. Jahresbericht 2009, RPW 2009/5, S.484 ff,
<http://www.preisueberwacher.admin.ch/dokumentation/00073/00083/index.html?lang=de>



Rapport des prix de l'électricité

Le rapport „[Evolution des prix de l'électricité en Suisse entre 2004 et 2009](#)“ publié aujourd'hui par le Surveillant des prix confirme le fait que les prix de l'électricité ont été augmentés au moment de l'ouverture partielle du marché⁸. Pour les ménages, les hausses de prix moyennes entre 2004 et 2009, selon la catégorie, se sont situées entre 1,31 et 9,62 pourcent. Les évaluations ont par ailleurs également montré une légère baisse des prix avant l'ouverture du marché.

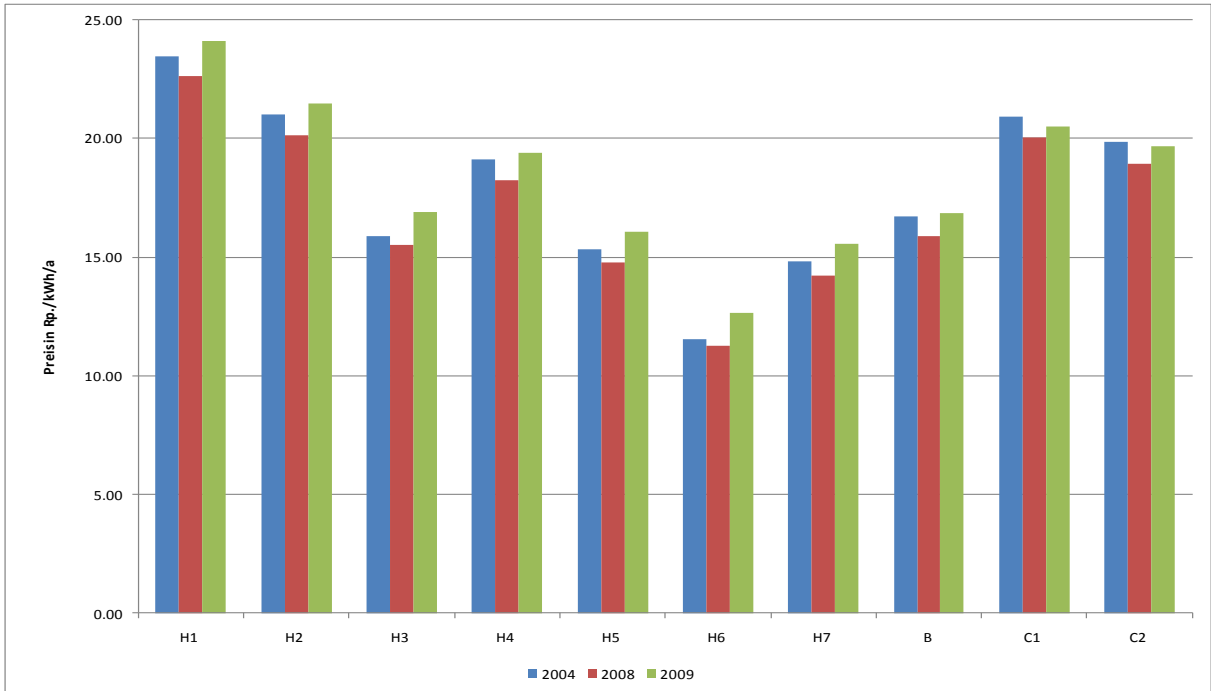
Les données utilisées pour les analyses sont les prix de l'électricité recensés par la Surveillance des prix dès le 2004.⁹ Pour garantir une base fiable seules les années 2004 (première enquête), 2008 (enquête partielle) et 2009 (renouvellement de l'enquête) ont été prises en considération. La comparaison entre les différentes années décrit l'évolution des prix de l'électricité avant (2004-2008) et au moment de la libéralisation partielle (2008-2009) ainsi que sur l'ensemble de la période observée (2004-2009). Sept types de ménages, une catégorie agriculture et deux catégories de petites entreprises ont été recensés. Les catégories des gros consommateurs n'ont pas été intégrées à la comparaison car, en raison de l'ouverture du marché les données disponibles concernant les prix effectivement payés par ce segment ne sont pas suffisamment fiables.

L'essentiel du rapport consiste dans les résultats des analyses par distributeur d'électricité et par commune. **L'analyse en fonction du nombre d'habitants par commune est nouvelle. Elle permet de se prononcer sur l'évolution moyenne des prix de l'électricité en Suisse.** Les trois évaluations (par entreprise, par commune et en fonction du nombre d'habitants par commune) confirment que les prix de l'électricité ont légèrement diminué avant l'ouverture du marché puis augmenté avec l'ouverture du marché (cf. Graphique 1). Pour les ménages, on observe, selon les catégories, des hausses de prix allant de 1,31 à 9,62 pourcent entre 2004 et 2009 (cf. tableau 2).¹⁰ Les ménages disposant d'un chauffage électrique à accumulation (catégorie H6) sont les plus touchés par l'augmentation. En effet, cette catégorie, caractérisée par une consommation nocturne élevée est fortement touchée par une hausse du tarif de nuit. Le prix moyen de l'électricité est donc considérablement influencé par une augmentation du tarif de nuit.

⁸ Cf. p. ex. Newsletters de la Surveillance des prix n°5/08 (11 novembre 2008) et n°2/10 (23 mars 2010), disponibles sur le site www.monsieur-prix.admin.ch

⁹ Cette tâche a été – en exécution de son mandat légal - transmise depuis le 1^{er} janvier 2010 à la Commission de l'électricité (EiCom). L'EiCom poursuit cette comparaison de prix sous une forme similaire.

¹⁰ Variations des prix de l'électricité dans les communes pondérées par nombre d'habitants. Les variations de prix sont du même ordre de grandeur que les variations en pourcentage des prix de l'électricité par commune non pondérées par nombre d'habitants, publiées dans la Newsletter 2/10 du 29.3.2010.



Graphique 1: valeur moyenne des prix moyens de l'électricité 2004, 2008, 2009 des communes en fonction du nombre d'habitants

	H1	H2	H3	H4	H5	H6	H7	B	C1	C2
2004	23.47	21.02	15.90	19.14	15.35	11.54	14.84	16.70	20.94	19.85
2008	22.65	20.16	15.53	18.25	14.78	11.26	14.24	15.91	20.03	18.96
2009	24.12	21.46	16.89	19.39	16.09	12.65	15.56	16.87	20.52	19.67

Tableau 1: Valeur moyenne des prix moyens de l'électricité en ct./kWh/a par catégorie

	H1	H2	H3	H4	H5	H6	H7	B	C1	C2
2004-2008	-3.49%	-4.09%	-2.33%	-4.65%	-3.71%	-2.43%	-4.04%	-4.73%	-4.35%	-4.48%
2008-2009	6.49%	6.45%	8.76%	6.25%	8.86%	12.34%	9.27%	6.03%	2.45%	3.74%
2004-2009	2.77%	2.09%	6.23%	1.31%	4.82%	9.62%	4.85%	1.02%	-2.01%	-0.91%

Tableau 2: Evolution du prix moyen de l'électricité en % par catégorie pour la période considérée

Légende:

H1	Logement de 2 pièces avec cuisinière électrique, 1'600 kWh/a
H2	Logement de 4 pièces avec cuisinière électrique, 2'500 kWh/a
H3	Logement de 4 pièces avec cuisinière électrique et chauffe-eau de 100 litres, 4'500 kWh/a
H4	Logement de 5 pièces avec cuisinière électrique et sèche-linge (sans chauffe-eau), 4'500 kWh/a
H5	Maison individuelle de 5 pièces avec cuisinière électrique, chauffe-eau de 150 litres et sèche-linge, 7'500 kWh/a
H6	Maison individuelle de 5 pièces avec cuisinière électrique, chauffe-eau de 150 litres, sèche-linge et chauffage électrique à résistance, 25'000 kWh/a
H7	Maison individuelle de 5 pièces avec cuisinière électrique, chauffe-eau de 150 litres, sèche-linge, pompe à chaleur 5 kW et chauffage à pompe thermique électromécanique, 13'000 kWh/a
B	5 pièces, cuisinière électrique, 2 chauffe-eau de 100 l resp. 200 l, machine à laver, congélateur, 2 moteurs de 5 resp. 7,5 kW, bâtiments d'exploitation agricole de 600 m ² , 15'000 kWh/a
C1	Très petite entreprise, puissance maximale demandée: 10 kW; cosφ=0,9, 8'000 kWh/a
C2	Petite entreprise, puissance maximale demandée: 20 kW; cosφ=0,9, 30'000 kWh/a



La Surveillance des prix s'est exprimée sur les raisons possibles des augmentations de prix dans son rapport annuel 2009¹¹ et dans sa Newsletter n°5/08 du 11 novembre 2008. Ci-après, pour mémoire, les raisons des augmentations de prix. Il ne sera pas fait d'analyse plus poussée des incidences de chaque facteur sur le prix de l'électricité et de son importance relative.

Selon la Surveillance des prix, les facteurs suivants ont contribué à l'augmentation des prix de l'électricité depuis 2008:

- Entrée en vigueur de la nouvelle LApEI et des nouvelles directives uniformisées pour le calcul de la rémunération pour l'utilisation du réseau;
- Augmentation des coûts d'acquisition de l'énergie électrique sur les marchés internationaux (bourses de l'électricité, contrats de longue durée);
- Nouvelles prestations et redevances ou augmentation des prestations et redevances existantes aux cantons et aux communes;
- Augmentation des coûts d'acquisition de services système par l'exploitant national du réseau, swissgrid;
- Mise en place de la rétribution à prix coûtant du courant injecté (RPC).

Le rapport des prix d'électricité a été publié sur le site internet de la Surveillance des prix. En outre elle fournit aux milieux intéressés (consommateurs, hautes écoles, associations, autorités) les données de base et les résultats par entreprise et par commune, à des fins d'analyse approfondie.

[Stefan Meierhans, Simon Pfister, Greta Lüdi]

Informations supplémentaires:

Stefan Meierhans, Surveillant des prix, tél. 031 322 21 02

¹¹ Cf. Rapport annuel 2009, DPC 2009/5, p. 511 ss,
<http://www.preisueberwacher.admin.ch/dokumentation/00073/00083/index.html?lang=fr>



Rapporto dei prezzi dell'elettricità

Il rapporto [“Evoluzione dei prezzi dell'elettricità in Svizzera dal 2004 al 2009”](#) pubblicato oggi dalla Sorveglianza dei prezzi conferma il fatto che i prezzi dell'elettricità sono aumentati in seguito alla parziale apertura del mercato¹². L'aumento osservato per le economie domestiche tra il 2004 e il 2009 oscillava, a seconda della categoria, in media tra l'1,31 e il 9,62 per cento. Il rapporto mostra inoltre che precedentemente all'apertura del mercato c'è stata una leggera flessione dei prezzi.

Per le analisi sono stati utilizzati i dati sui prezzi dell'elettricità rilevati dalla Sorveglianza dei prezzi dal 2004¹³. Per garantire una panoramica generale attendibile sono stati presi in considerazione solo gli anni 2004 (prima rilevazione), 2008 (rilevazione parziale) e 2009 (nuova rilevazione). Il confronto tra questi anni descrive l'evoluzione dei prezzi dell'elettricità prima (2004-2008) e durante la liberalizzazione parziale (2008-2009), come anche durante l'intero periodo di osservazione (2004-2009). Sono stati ritenuti sette tipi di economie domestiche, una categoria agricola e due categorie di piccole imprese. Le categorie dei grossi consumatori non sono state considerate nell'analisi, poiché a causa dell'apertura del mercato non sono disponibili dati ufficiali affidabili sui prezzi effettivamente pagati in questo segmento.

La parte più rilevante del rapporto consiste nei risultati che emergono dalle analisi per azienda elettrica e per Comune. **L'analisi ponderata in base al numero di abitanti per Comune rappresenta una novità. Essa permette di trarre delle conclusioni sull'evoluzione dei prezzi medi dell'elettricità in Svizzera.** Le tre valutazioni (per azienda elettrica, per Comune e ponderata in base al numero di abitanti per Comune) confermano, che prima dell'apertura del mercato i prezzi dell'elettricità sono leggermente diminuiti, per poi aumentare nuovamente in seguito alla liberalizzazione (cfr. grafico 1). L'aumento osservato per le economie domestiche tra il 2004 e il 2009 oscillava, a seconda della categoria, in media tra l'1,31 e il 9,62 per cento (cfr. tabella 2).¹⁴ I più colpiti da questo rincaro sono i nuclei familiari che utilizzano riscaldamenti elettrici ad accumulazione (categoria H6). Ciò si spiega innanzitutto con il consumo notturno elevato che si registra per questa categoria. Un aumento della tariffa notturna ha dunque una notevole influenza sul prezzo medio dell'elettricità.

¹² Cfr. ad es. le Newsletter della Sorveglianza dei prezzi n. 5/08 dell'11.11.2008 e n. 2/10 del 29.3.2010 consultabili su www.mister-prezzi.admin.ch.

¹³ Questo compito è stato – conformemente al suo mandato legale - conferito a partire dal 1° gennaio 2010 alla Commissione federale dell'energia elettrica (EiCom), che esegue con modalità simili un confronto tariffario a livello nazionale.

¹⁴ Variazioni dei prezzi dell'elettricità nei Comuni ponderate per numero di abitanti. Le variazioni dei prezzi si situano nello stesso ordine di grandezza delle variazioni percentuali dei prezzi per Comune, non ponderate in base al numero di abitanti, già pubblicate dalla Sorveglianza dei prezzi nella Newsletter n. 2/10 del 29.3.2010.

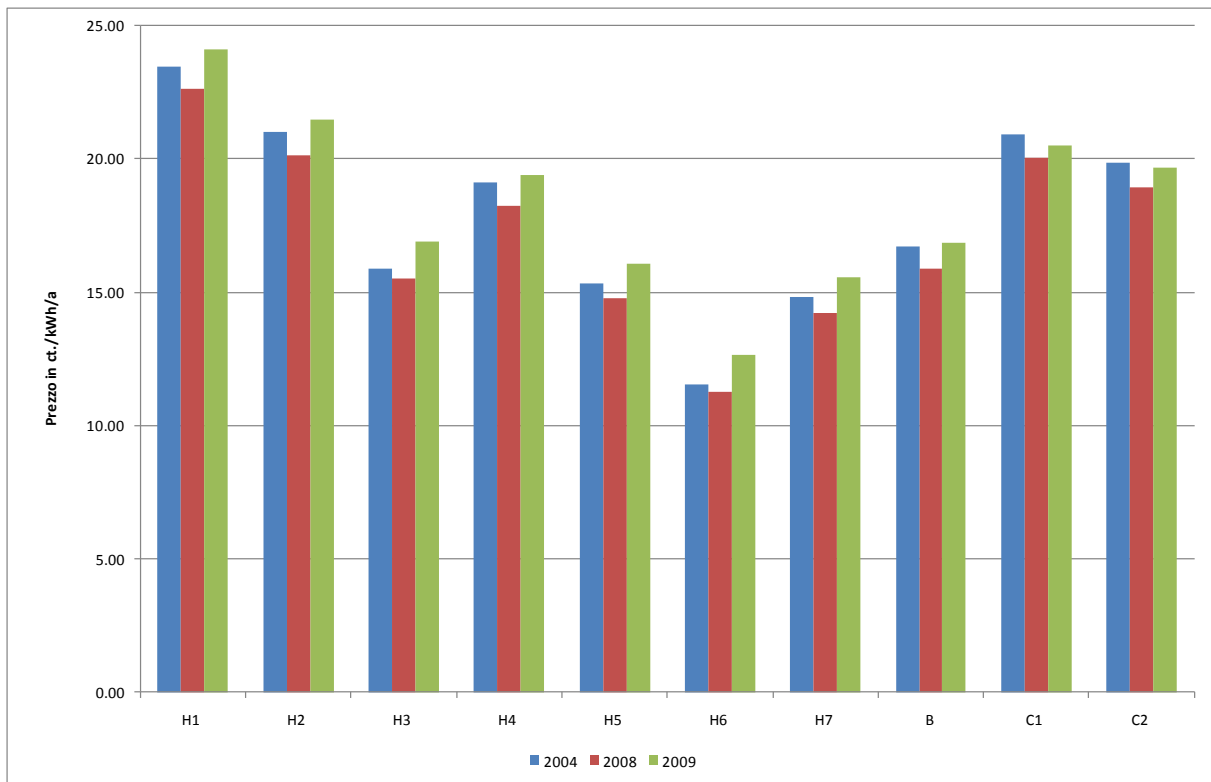


Grafico 1: Media dei prezzi dell'elettricità 2004, 2008, 2009 dei Comuni ponderata in base al numero di abitanti

	H1	H2	H3	H4	H5	H6	H7	B	C1	C2
2004	23.47	21.02	15.90	19.14	15.35	11.54	14.84	16.70	20.94	19.85
2008	22.65	20.16	15.53	18.25	14.78	11.26	14.24	15.91	20.03	18.96
2009	24.12	21.46	16.89	19.39	16.09	12.65	15.56	16.87	20.52	19.67

Tabelle 1: Media dei prezzi medi dell'elettricità in ct./kWh/a per categoria

	H1	H2	H3	H4	H5	H6	H7	B	C1	C2
2004-2008	-3.49%	-4.09%	-2.33%	-4.65%	-3.71%	-2.43%	-4.04%	-4.73%	-4.35%	-4.48%
2008-2009	6.49%	6.45%	8.76%	6.25%	8.86%	12.34%	9.27%	6.03%	2.45%	3.74%
2004-2009	2.77%	2.09%	6.23%	1.31%	4.82%	9.62%	4.85%	1.02%	-2.01%	-0.91%

Tabelle 2: Variazioni dei prezzi medi dell'elettricità in % per categoria

Legenda:

H1	Abitazione di 2 locali con cucina elettrica, 1'600 kWh/a
H2	Abitazione di 4 locali con cucina elettrica, 2'500 kWh/a
H3	Abitazione di 4 locali con cucina elettrica e boiler di 100 litri, 4'500 kWh/a
H4	Abitazione di 5 locali con cucina elettrica e asciugatrice (senza boiler), 4'500 kWh/a
H5	Casa monofamiliare di 5 locali con cucina elettrica, boiler di 150 litri e asciugatrice, 7'500 kWh/a
H6	Casa monofamiliare di 5 locali con cucina elettrica, boiler di 150 litri, asciugatrice e riscaldamento elettrico a resistenza, 25'000 kWh/a
H7	Casa monofamiliare di 5 locali con cucina elettrica, boiler di 150 litri, asciugatrice, pompa di calore 5 kW e riscaldamento con termo pompa elettromeccanica, 13'000 kWh/a
B	5 locali, cucina elettrica, 2 boiler da 100 risp. 200 litri, lavatrice, congelatore, 2 motori da 5 risp. 7,5 kWh, stabile dell'azienda agricola di 600 m ² , 15'000 kWh/a
C1	Impresa molto piccola, potenza massima richiesta: 10 kW; cosφ=0,9, 8'000 kWh/a
C2	Impresa piccola, potenza massima richiesta: 20 kW; cosφ=0,9, 30'000 kWh/a



Nel rapporto annuale 2009¹⁵ e nella Newsletter n. 5/08 dell'11.11.2008, la Sorveglianza dei prezzi si è espressa in merito ai possibili motivi di questi aumenti. A titolo di promemoria, qui di seguito li esponiamo nuovamente. Nel rapporto si è rinunciato ad analizzare più a fondo gli effetti di ogni singolo fattore sul prezzo dell'elettricità.

La Sorveglianza dei prezzi ritiene che i seguenti fattori abbiano contribuito a far aumentare i prezzi dell'elettricità in Svizzera a partire dal 2008:

- introduzione della legge sull'approvvigionamento elettrico (LAEI) e delle disposizioni di calcolo unitarie per i corrispettivi per l'utilizzazione della rete;
- aumento dei costi per l'acquisto di energia elettrica sui mercati internazionali (borse dell'elettricità, contratti a lungo termine);
- introduzione di nuovi o maggiori tributi e prestazioni per Cantoni e Comuni;
- aumento dei costi per l'acquisto di prestazioni di servizio relative al sistema da parte del gestore di rete nazionale Swissgrid;
- introduzione della remunerazione a copertura dei costi per l'immissione in rete di energia elettrica (RIC).

Il rapporto dei prezzi dell'elettricità è pubblicato sul sito internet della Sorveglianza dei prezzi. Inoltre i dati di base e i risultati delle rilevazioni, suddivisi per aziende elettriche e Comuni, sono messi a disposizione delle cerchie interessate (consumatori, università, associazioni, autorità) e possono essere utilizzati ai fini di analisi più approfondite.

[Stefan Meierhans, Simon Pfister, Greta Lüdi]

Ulteriori informazioni:

Stefan Meierhans, Sorvegliante dei prezzi, tel. 031 322 21 02

¹⁵ Cfr. rapporto annuale 2009, DPC 2009/5, p. 484 segg.,
<http://www.preisueberwacher.admin.ch/dokumentation/00073/00083/index.html?lang=it>



Energie Wasser Uetikon: Einvernehmliche Senkung der Wasserpreise

Die Preisüberwachung hat mit der Energie Wasser Uetikon [einvernehmlich](#) eine Senkung der Wasserpreise vereinbart. Dabei wurden für die Mengenpreise und das Löschwasser in Zonen mit normalem Löschwasserbedarf je Senkungen von 14 Prozent vereinbart. In der nachträglichen Tarifsetzung hat der Verwaltungsrat die Mengenpreise sogar noch 10 Rp. tiefer angesetzt.

Ab 1. Januar 2011 gelten folgende Preise und Gebühren:

Grundgebühr pro Jahr		neu	vorher
pro Wohnung grösser 60 m ²	CHF	132.00	132.00
pro Wohnung bis 60 m ²	CHF	66.00	132.00
Mengenpreis			
Mengenpreis pro m ³	CHF	1.80	2.20
Mengenpreis pro m ³ provisorischen Anschlüssen und für Bauwasser	CHF	2.60	2.90
Löschwassergebühr			
- in Zonen mit normalem Löschwasserbedarf	0.3 Promille	(bisher 0.35)	
- in Zonen mit erhöhtem Löschwasserbedarf (z. B. Industriezonen)	0.5 Promille	(bisher 0.55)	

Damit konnte bei einer der teuersten Wasserversorgungen im Preisvergleich des Preisüberwachers ein Schritt in die richtige Richtung erzielt werden.

[Agnes Meyer Frund]

Taxe d'épuration des eaux usées à Genève

La taxe d'épuration des eaux usées dans le canton de Genève augmentera de 20 centimes dès janvier 2011. Elle passera ainsi de 1.50 frs/m³ à 1.70 frs/m³.

Fin décembre 2009, les Services Industriels de Genève (SIG), mandatés par le Conseil d'État de la République et du canton de Genève, ont sollicité l'avis du Surveillant des prix concernant l'adaptation de la taxe d'épuration. Le projet prévoyait une hausse de 20 centimes pour le 1^{er} avril 2010 et de 7 centimes au 1^{er} janvier 2011.

Suite à l'analyse approfondie des documents, le Surveillant des prix a émis une recommandation au Conseil d'Etat, dans laquelle il demandait de ne pas approuver l'augmentation de 7 centimes. L'analyse ne faisait ressortir aucun signe d'abus concernant l'augmentation de 20 centimes.

Le Surveillant des prix salue la décision du Conseil d'Etat de suivre sa recommandation.

[Lucie Ingabire]



Tasse sui rifiuti: seguendo la nostra raccomandazione, il Comune di Melide ha abbassato del 20% le tariffe per la raccolta e lo smaltimento dei rifiuti per il 2010, mentre il Comune di Ronco sopra Ascona ha optato per lo status quo

Nella prima metà dell'anno, la Sorveglianza dei prezzi ha simulato l'impatto della nuova tariffa per lo smaltimento di una tonnellata di rifiuti solidi urbani applicata dall'ACR sul grado di copertura dei costi per la raccolta e lo smaltimento dei rifiuti dei Comuni ticinesi e analizzato nel dettaglio la situazione di 32 Comuni che potenzialmente potevano trovarsi con un'eccessiva copertura dei costi.

Avendo evidenziato un eccessivo grado di copertura dei costi della gestione dei rifiuti, la Sorveglianza dei prezzi aveva così raccomandato ai comuni di Melide e di Ronco sopra Ascona di ridurre le tasse per la raccolta e lo smaltimento dei rifiuti. Il Comune di Melide ha dato seguito alla nostra raccomandazione, procedendo alla diminuzione del 20% delle tasse dei rifiuti del 2010 per tutte le categorie di utenza. Il Comune di Ronco sopra Ascona, senza fornirci nessuna spiegazione in merito, ha invece deciso di non seguire la nostra raccomandazione e di mantenere invariate le sue tasse. A nostro avviso, a causa di questa decisione i cittadini di Ronco sopra Ascona nel 2010 potrebbero pagare delle tasse troppo elevate rispetto all'effettiva necessità di copertura dei costi.

[Andrea Zanzi]

AVAG: Senkung der Kehrrichtverbrennungspreise

Nachdem der Preisüberwacher seit einigen Monaten mit der AVAG Thun bezüglich ihrer Preispolitik im Gespräch war, hat nun der Verwaltungsrat der AVAG von sich aus eine Senkung der Kehrrichtverbrennungspreise beschlossen. Ab Anfang 2011 werden den Gemeinden im Einzugsgebiet der Kehrrichtverbrennungsanlage Thun für das Verbrennen einer Tonne Haushaltsabfall noch Fr. 135.- verrechnet. Es sind dies rund 13% oder Fr. 20.- weniger als im laufenden Jahr. 2008 verrechnete die KVA den Gemeinden für das Verbrennen einer Tonne Abfall noch rund Fr. 175.-. Innerhalb von drei Jahren sanken damit die Verbrennungspreise um rund 23% oder Fr. 40.-. Ausgeklammert von diesem Preis sind die Kosten für den kantonalen Abfallfonds und die Transportlogistik (total Fr. 55.-). Die Preisüberwachung wird nun prüfen, ob eine bevorstehende Ausweitung der Produktionskapazität noch günstigere Preise rechtfertigen wird und in wie weit diese Senkung von den betroffenen Gemeinden auch an die Gebührenzahler weitergegeben wird.

[Stefan Meierhans]

Baisse significative des tarifs pour l'eau potable dans la Ville du Locle

Le 1^{er} juillet 2010, la Ville du Locle a diminué ses tarifs pour la distribution de l'eau potable. Les nouveaux tarifs allègent la facture globale des consommateurs de près de 17% en moyenne.

En janvier 2008, la Ville du Locle avait augmenté ses tarifs pour l'eau de boisson. Avec des prix moyens de plus de 5frs/m³ pour les ménages en appartement et de 7.70 frs/m³ pour les ménages dans des villas¹⁶, elle devenait ainsi l'une des communes les plus chères de Suisse. Suite à cette décision, de nombreuses réclamations de la part du public avaient été adressées à la Surveillance des prix. Cette dernière avait décidé de mener une analyse poussée concernant les tarifs de l'eau en Ville du Locle.

La Surveillance des prix se félicite de la décision de la commune du Locle de diminuer les tarifs pour l'eau potable. [Lucie Ingabire]

¹⁶ La Surveillance des prix a mis en place une plateforme de comparaison des tarifs basée sur trois ménages standards. Vous trouverez plus d'informations concernant les hypothèses de base et les tarifs des communes sur notre « *Website des prix de l'eau, de l'épuration des eaux et de l'élimination des déchets* », sous le lien : <http://www.preisvergleiche.preisueberwacher.admin.ch/>



3. VERANSTALTUNGEN/HINWEISE

-

Für zusätzliche Auskünfte zum Newsletter können Sie sich an den Stellvertreter des Preisüberwachers, Beat Niederhauser, Tel. 031 322 21 03, bzw. beat.niederhauser@pue.admin.ch wenden.
Pour des renseignements complémentaires vous pouvez vous adresser à Marcel Chavailleaz, Responsable des relations avec la Suisse romande, tél. 031 322 21 04 resp. marcel.chavailleaz@pue.admin.ch.